



Für die Heimat

Artur Auernhammer



04/2022

www.artur-auernhammer.de



Zeitenwende in der Agrarpolitik

Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine verändert das Weltgeschehen und bedeutet auch für die Agrarpolitik eine Zeitenwende. Darauf wies Artur Auernhammer in seiner Rede im Deutschen Bundestag am 8. April 2022 hin.

Die Ukraine ist weltweit der fünf-wichtigste Agrexporteur und gilt mit ihren fruchtbaren Schwarzerdeböden zurecht als „Kornkammer Europas“. Aufgrund des hohen Stellenwerts der Ukraine für die weltweite Nahrungssicherung ist erkennbar: Russlands Krieg auf die Ukraine ist zugleich ein Angriff auf die weltweite Nahrungssicherung. So hat die EU-Kommission es den EU-Mitgliedsstaaten ermöglicht, ausnahmsweise Futter- und Nahrungsmittel auf stillgelegten Greeningflächen anzubauen. So kann der Ausfall der Ukraine als Agrexporteur gemeinsam abgedefert werden. Die Stilllegung dieser Flächen dient im Rahmen der Gemeinsamen



Europäischen Agrarpolitik (GAP) eigentlich dem Umwelt- und Artenschutz. Viele EU-Länder, die CDU/CSU-Bundestagsfraktion und allen voran Artur Auernhammer bewerteten diese kurzfristig eingeräumte Möglichkeit positiv.

Der Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir sieht darin eine Abkehr von Umweltschutzziele und übergab die Entscheidung dem Bundesrat. Dieser schloss sich bedauerlicherweise seiner Meinung an. Artur Auernhammer sieht das kritisch. Nur der kurzfristige Anbau von Futtermitteln werde erlaubt, nicht jedoch der Anbau von so dringend benötigten Nahrungsmitteln.

Artur Auernhammer sieht das kritisch

„Wir verpassen so die Chance, einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Welternährung zu leisten. Dafür habe ich kein Verständnis, denn eine Verknappung der Nahrungsmittel führt unweigerlich zu weiteren Preisanstiegen in Deutschland. Die Nahrungsmittelknappheit in Ländern wie beispielsweise Kenia und Dschibuti wird sich enorm verschärfen,“ so Artur Auernhammer.

Artur Auernhammer bei seiner Rede zur Nahrungsmittelsicherheit am 08. April im Deutschen Bundestag



„Auf ideologischen grünen Spielwiesen wächst kein Brotgetreide.“

[Zur gesamten Rede](#)



Wir trauern um Josef Göppel 1950-2022

Bericht, Seite 5

150 Landwirtschaftsbetriebe mit Interesse am Humusaufbau gesucht

Artur Auernhammer und Landtagsabgeordneter Alfons Brandl machen auf das Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Humusaufbau in Ackerböden aufmerksam. Der Deutsche Bauernverband (DBV) und der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) suchen biologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe mit Interesse am Humusaufbau.

Das Projekt „Humus+“ wird durch das Bundeslandwirtschaftsministerium gefördert. Insgesamt sollen 150 landwirtschaftliche Betriebe in ganz Deutschland als Projektpartner in den kommenden sechs Jahren humusmehrende Maßnahmen praxisnah erproben. Wissenschaftlich werden sie von einem Forschungsteam des Thünen-Instituts begleitet.

Über rege Anmeldungen aus der Heimatregion freuen sich die beiden Abgeordneten sehr. Bewerbungsschluss ist der 15.05.2022. Nachfolgend können sich interessierte Betriebe über das Projekt informieren und direkt online bewerben.

[Zum Projekt „Humus+“](#)



Artur Auernhammer redet Tacheles zum Bundeshaushalt am 24. März

Um den Umbau der Tierhaltung hin zu mehr Tierwohl realisieren zu können, kommen auch auf die Milchbäuerinnen und Milchbauern große Herausforderungen zu. Der Stallneubau, weg von der Anbindehaltung hin zur Haltung in Laufställen, ist sehr kostenintensiv. Kleinere landwirtschaftliche Betriebe müssen bei der Umsetzung unbedingt finanziell unterstützt werden, wofür Landwirtschaftsminister Cem Özdemir mehr Finanzmittel bereitstellen muss.

Die Weidetierhaltung erlebt eine Renaissance. Sie ist eine besonders naturverträgliche Form der Landnutzung und Tierhaltung. Gleichzeitig ist der Wolf zurück in Deutschland und stellt die Weidetierhaltung vor ganz neue Herausforderungen. Damit gehen Konflikte zwischen Weidetierhaltern und Tierschützern einher. Ein angemessenes Wolfsmanagement ist unbedingt erforderlich, auch wenn dies gesellschaftlich teilweise unpopulär ist. Der Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir muss sich dem endlich stellen und gesprächsbereit sein.

[Zur gesamten Rede](#)

Pläne des Ski-Weltverbands FIS: Streichung Kandahar-Abfahrt der Herren in Garmisch-Partenkirchen

Sowohl bei den Rennläufern selbst, als auch bei den Ski-Fans, genießt das Abfahrts-Rennen auf der Kandahar-Strecke in Garmisch-Partenkirchen seit Jahrzehnten weltweit höchstes Ansehen. Jedes Jahr leistet der austragende Skiclub Garmisch Herausragendes. Für die Region hat das Abfahrts-Rennen eine sehr große Bedeutung. Die Herren-Abfahrt hat sich als Besuchermagnet fest etabliert. Artur Auernhammer dazu: „In der heutigen Zeit Rennen in den bayerischen Alpen abzusagen, um Rennen nach China und Russland zu verlegen, kann ich nicht nachvollziehen. Die scheinbar zwanghafte Internationalisierung des Ski-Rennsports muss hier Grenzen kennen. Besonders das Vorhaben, Rennen nach Russland zu verlegen, sehe ich sehr kritisch.“





KfW-Förderung: Kaum freigegeben, schon wieder aufgebraucht

Bauherren konnten im April ihre Anträge bei der KfW für die Effizienzhaus / Effizienzgebäude 40 (EH40/EG40) stellen, eine Milliarde Euro stand dafür zur Verfügung. Nach nur wenigen Stunden war der Fördertopf bereits ausgeschöpft.

Die Neuauflage der KfW-Förderung war schon durch die halbierte Förderhöhe schlecht ausgestaltet. Die Nachricht, dass die Regierung aber einen Fördertopf aufsetzt, der letztlich nur drei Stunden verfügbar war, hat einige entsetzt. Zukünftig sollen nur noch Häuser gefördert werden, die das Qualitätssiegel „nachhaltiges Gebäude“ erhalten sollen. Hierfür sind jedoch weder Förderkriterien noch Fördersummen bekannt.

Zahlreiche Familien, auch hier im Wahlkreis, hatten das Fördergeld bereits eingeplant – und nun fehlt es. Viele, die effizient bauen wollen, werden vor den Kopf gestoßen. Die momentane Situation ist aufgrund rasant steigender Baukosten und Mangel an Baumaterialien bereits äußerst schwierig. Verlässliche politische Rahmenbedingungen sind daher dringend geboten. Leider wird es aufgrund der unsicheren Fördersituation zu weniger Investitionen kommen, obwohl wir Wohnraum dringend benötigen. Die Menschen sind verunsichert und bekommen Probleme bei der Finanzierung. Artur Auernhammer erwartet nun von der Bundesregierung, dass sie zeitnah eine alternative Förderung anbietet.

Klage gegen den Betrug an der Schuldenbremse

Nie hat eine Bundesregierung mehr Schulden gemacht, als die Ampel in den ersten 100 Tagen – und ein Ende ist noch lange nicht in Sicht: Schon jetzt ist klar, dass es für 2022 einen Ergänzungshaushalt mit weiteren Milliardenschulden geben wird. Und das 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen für die Bundeswehr versucht die Ampel bereits, für andere Ausgabenbereiche zu öffnen. Die finanziellen Herausforderungen, die wir mit der Rekord-Inflation und Putins Krieg in der Ukraine erleben, sind gewaltig. Aber gerade in dieser Situation geht es darum, nicht Schuldenberge für jedes Wunschprojekt anzuhäufen, sondern klare Schwerpunkte zu setzen.

Die Ampel verweigert das. Sie hat solide Finanzen versprochen, betrügt mit dem 2. Nachtragshaushalt 2021 aber die Schuldenbremse um Milliardenbeträge. Mit der Verfassungsklage und dem Antrag auf einstweilige Verfügung zieht die CDU/CSU-Bundestagsfraktion deshalb jetzt die Notbremse.

Jetzt unterstützen!



Die Ampel lässt die Ukraine im Stich!



Zum Ukraine-Masterplan

Entgegen der Zusicherungen von SPD-Verteidigungsministerin Lambrecht kommen seit Wochen kaum deutsche Waffenlieferungen in der Ukraine an. Die schrecklichen Gräueltaten von Butscha erfordern jetzt eine weitere Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine. Dazu gehören Waffen, geschützte Fahrzeuge und Aufklärungstechnik mit Drohnen, die nicht nur von der Bundeswehr, sondern auch aus der Industrie geliefert werden müssen.

Auch sonst reagiert die Ampel auf den Krieg in der Ukraine weiter planlos. Während die Regierung zögert, hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion einen umfassenden Ukraine-Masterplan vorgelegt. Dieser sieht unter anderem einen zentralen Koordinierungsstab im Kanzleramt und eine bessere Unterstützung für Ukraine-Flüchtlinge vor.



Ermäßigter Biersteuersatz soll komplett gestrichen werden

Die Ampel-Regierung hat angekündigt, den aktuell ermäßigten Steuersatz nach dem 31. Dezember 2022 vollständig zu streichen.

Artur Auernhammer dazu: „Die Biersteuer zu erhöhen ist ein absolutes Übel. Ganz im Gegenteil: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die Biersteuerermäßigung für kleine und mittelständische Brauereien dauerhaft zu entfristen und über den 31. Dezember 2022 gelten zu lassen. Allein in meinem Wahlkreis befinden sich 18 Brauereien, die beste Produkte aus heimischen Rohstoffen, wie zum Beispiel Hopfen und Braugerste, herstellen und damit die bayerische Brautradition aufrechterhalten – für sie muss es nach Corona endlich wieder aufwärts gehen.“



„Meine Heimat ist das ‚Bierland‘ Franken. Hier wird das Brauhandwerk noch in vielen kleinen und mittelständischen Betrieben ausgeübt. Die reduzierte Biersteuer muss bleiben. Das hilft den Brauereien bei den hohen Rohstoff- und Energiepreisen.“

Ampel-Regierung erhöht Biersteuer für kleine und mittelständische Brauereien

Das FDP-geführte Bundesfinanzministerium plant die sogenannten Biersteuerstaffelsätze wieder anzuheben. Noch im letzten Jahr wurden diese von der ehemaligen Bundesregierung, ausgehend von einer Initiative der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, reduziert. Kleine und mittelständische Brauereien waren massiv von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen und konnten so gezielt entlastet werden. Aktuell gilt: Brauereien mit mehr als 5.000 Hektolitern Gesamtjahreserzeugung bezahlen 94,4 Cent Biersteuer für einen Kasten Bier (20 x 0,5 Ltr.). Produzieren Brauereien jährlich weniger, beläuft sich die Biersteuer im Vergleich auf 47,2 Cent. Die Bundesregierung, bestehend aus SPD, FDP und Grünen plant, diese Entlastung für kleinere und mittelständische Brauereien zukünftig zu streichen.

Mit der Rückkehr von Feierlichkeiten und einem nahezu uneingeschränkten Gastronomiebetrieb können sich die vielen Brauereien auf eine erhöhte Nachfrage und dringend notwendige Umsätze einstellen. Die extrem steigenden Rohstoffpreise, beispielsweise für Flaschen und Etikettenpapier sowie die horrenden Energiekosten trüben jedoch die Freude: Die kleinen und mittelständischen Brauereien stehen nun vor neuen Herausforderungen, die wohl auch höhere Preise für die Kundinnen und Kunden bedeuten können.

Impfpflicht im Bundestag gescheitert

Kanzler Scholz und Gesundheitsminister Lauterbach sind mit ihren Plänen für eine Impfpflicht im Parlament gescheitert. Dabei hat die Ampel auf den letzten Metern verzweifelt versucht, das Projekt zu retten: Als vermeintlicher Kompromissvorschlag aus einer Impfpflicht ab 18 und einer Impfpflicht ab 50 sollte am Ende eine Impfpflicht ab 60 herauskommen. Fragen der Umsetzung, der Kontrolle und der Anwendbarkeit ließ die Ampel nach wie vor unbeantwortet.

Das hat auch die eigenen Abgeordneten nicht überzeugt - der Antrag fiel klar durch! Danach verweigerte sich die Ampel, bei dem ausgewogenen Vorschlag eines Impfvorsorgegesetzes der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mitzumachen - und damit die notwendigen Schritte mit der Einführung eines Impfregisters und der klaren Definition von zwingenden Voraussetzungen für eine mögliche Impfpflicht zu schaffen. Doch damit nicht genug. Schon zuvor hatte der Gesundheitsminister die Corona-Politik ad absurdum geführt. Kürzlich verkündete Lauterbach einen Wegfall der verpflichtenden Quarantäne bei Infizierten, um dies nur wenige Stunden später in der Talkshow von Markus Lanz wieder einzukassieren.



„Viele Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis gehen den Klimaschutz entschieden an. Das Förderprogramm dafür ist passgenau.“

Trauer um Josef Göppel, Bundestagsabgeordneter a. D.

Der frühere Bundestagsabgeordnete des Bundeswahlkreis 241, Josef Göppel, ist am 13. April 2022 im Alter von 71 Jahren verstorben. Er war für die CSU von 2002 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages. Verdient gemacht hat er sich besonders mit seinem Engagement für die Umwelt, in der CSU trug er zur Durchsetzung umweltpolitischer Leitlinien bei. So war er in seiner Zeit als Bundestagsabgeordneter ordentliches Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Und auch nach seiner Zeit als Abgeordneter setzte er sich für das Themengebiet Natur ein, so war er unter anderem Energiebeauftragter des Bundesumweltministeriums für Afrika.



Foto: Roland Horn

Aufrichtiges Beileid für Familie Göppel und viel Kraft in dieser schweren Zeit.

BAFA-Förderung 2021: 53,7 Millionen Euro für den Wahlkreis

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unterstützt mit unterschiedlichen Förderprogrammen Investitionsvorhaben, die auch den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ansbach und den Landkreisen Ansbach sowie Weißenburg-Gunzenhausen zugutekommen.

Im Jahr 2021 flossen im Rahmen der „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) rund 53,7 Millionen Euro in die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen. Außerdem wurden im Jahr 2021 Energieberatungen im Wahlkreis Ansbach mit 616.000 Euro aus dem Hause der BAFA gefördert. Auch die Anschaffung von Elektro- und Hybridfahrzeugen wurde im Wahlkreis Ansbach mit 4,8 Millionen Euro durch die BAFA unterstützt. Hinzu kommen Unternehmensberatungen, die mit 71.000 Euro gefördert wurden.



Artur Auernhammer besichtigt die älteste Biogasanlage im Landkreis Rosenheim

Gemeinsam mit Bundestagskollegin Daniela Ludwig besuchte Artur Auernhammer deren Wahlkreis. Dort besichtigten sie die älteste Biogasanlage im Landkreis Rosenheim. Sie diskutierten mit Vertretern der Stadtwerke und Bezirksrat Sebastian Friesinger über die Energiegewinnung aus Biogas. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Betreiber der Biogasanlagen und der Energieversorger verlässliche Rahmenbedingungen benötigten. Nötig wären nachhaltige Energielösungen, die dauerhaft unabhängig von Gas- oder Öllieferungen aus anderen Ländern seien.



Mit dem Parlamentarischen Patenschafts-Programm als Junior-Botschafter in die USA

Der Deutsche Bundestag vergibt wieder Stipendien für ein Auslandsjahr in den USA. Ab dem 2. Mai 2022 können sich Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige für ein Stipendium des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) für das Austauschjahr 2023/2024 auf bundestag.de/ppp bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 9. September 2022.

Das PPP ist ein gemeinsames Programm des Deutschen Bundestages und des US-Congress für junge Deutsche und US-Amerikaner. Bundestagsabgeordnete übernehmen für die Jugendlichen eine Patenschaft.

Die deutschen Schülerinnen und Schüler besuchen in den USA eine High School; die jungen Berufstätigen gehen auf ein College und absolvieren anschließend ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Alle leben während des Austauschjahres in Gastfamilien, junge Berufstätige gelegentlich auch in Wohnheimen. Sie lernen vor Ort den Alltag, die Kultur und die Politik der USA kennen. Zugleich vermitteln sie als Junior-Botschafterinnen und Junior-Botschafter Deutschlands ihre Erfahrungen, Werte und Lebensweisen. Gleichzeitig verbringen Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den USA ein PPP-Austauschjahr in Deutschland.

Die deutschen PPP-Stipendiatinnen und Stipendiaten werden nach einer unabhängigen Vorauswahl von den Patenabgeordneten in den Wahlkreisen nominiert. Welches Mitglied des Bundestages in einem Wahlkreis parlamentarischer Pate für das Austauschjahr 2023/2024 wird, entscheidet sich im Dezember 2022.

[Alle Infos und Bewerbung](#)

 Parlamentarisches Patenschafts-Programm
Congress-Bundestag Youth Exchange

Mit dem Bundestag
in die USA!

Bewerben können sich bundesweit Schülerinnen und Schüler, die zwischen dem 1. August 2005 und dem 31. Juli 2008 geboren wurden. Junge Berufstätige müssen bis zur Ausreise (31. Juli 2023) ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben und dürfen zu diesem Zeitpunkt höchstens 24 Jahre alt sein. Das PPP-Stipendium umfasst die Kosten für die Reise, Vorbereitung und Betreuung sowie notwendige Versicherungen.

Wichtiger Hinweis: Die Durchführung des 40. PPP steht unter dem Vorbehalt der Pandemie. Es wird nur dann stattfinden können, wenn eine uneingeschränkte Ausreise der deutschen sowie eine uneingeschränkte Einreise der amerikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten möglich ist und das Programm angemessen und verantwortungsvoll umgesetzt werden kann.



Jedes Jahr feiert Deutschland den „Tag der kleinen Forscher“



Der bundesweite Mitmachtag wird seit 2008 jedes Jahr mit unzähligen Forscherfesten und Aktionen gefeiert. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ruft immer ein neues Forschermotto aus und stellt dafür kostenfrei Aktionsmaterialien bereit. Dieses Jahr lernen die Mädchen und Jungen mit „Geheimnisvolles Erdreich - die Welt unter unseren Füßen“ die faszinierende und lebensnotwendige Welt des Erdbodens kennen. Der Höhepunkt der Aktion ist der 23. Juni 2022. „Alle Materialien, mit denen Kinder im Garten spielen, können erforscht werden. Deshalb rufe ich gerne dazu auf, sich am ‚Tag der kleinen Forscher‘ zu beteiligen,“ so Artur Auernhammer.

Mit bunten Publikationen zum „Tag der kleinen Forscher“ wird vielfältiges Material bereitgestellt. Das „Tag der kleinen Forscher“-Aktionsmaterial ist Teil des Magazins „Forscht mit!“ und steckt voller Forscherideen und Experimente für Kinder. Das Aktionsmaterial kann bestellt oder heruntergeladen werden.

[Bestellung & Download](#)

Besuche in der Heimat beim ...

... Landfrauentag der Landfrauen Ansbach

Der Landfrauentag der Landfrauen Ansbach konnte dieses Jahr endlich wieder in Präsenzform stattfinden.

Fritz Stiegler, Buchautor und Haselnussbauer aus Cadolzburg, las aus seinem Buch Geschichten aus der Weimarer Zeit.

Kreis- und Bezirksbäuerin Christine Reitelshöfer referierte über das Kenia-Projekt des Bayerischen Bauernverbandes.

Ziel ist es, einen unabhängigen Dachverband für Landfrauen in Kenia zu fördern. Dieser vertritt die Interessen und setzt sich nachhaltig für verbesserte Lebensbedingungen der kenianischen Landfrauen ein.



... Reservistenverband in Weißenburg



Fotos: Dietmar Eitel,
Reservistenverband



Bei der sicherheitspolitischen Veranstaltung der Kreisgruppe Mittelfranken Süd des Reservistenverbands in der Karmeliterkirche in Weißenburg hielt Bayerns Innenminister Joachim Herrmann einen Vortrag zum Thema „Wir machen Bayern sicherer.“ Gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts ist es unerlässlich, in unsere Polizei, Bundeswehr und die Reservisten zu investieren.

Team im Berliner Büro wieder komplett und fest in bayerischer Hand

Mit Eva Meidinger und Agatha Weidemann ist das Berliner Büro um den langjährigen Büroleiter Sven Herter wieder komplett. Zwei Mitarbeiter haben sich zum Ende der letzten Wahlperiode beruflich umorientiert, eine Neubesetzung war erforderlich.

Eva Meidinger ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie unterstützt seit April vor allem die parlamentarische Arbeit von Artur Auernhammer in den Themenbereichen Ernährung, Landwirtschaft, Sport und Ehrenamt. Ursprünglich kommt sie aus Eschlkam, einer kleinen Gemeinde im ostbayerischen Landkreis Cham in der Oberpfalz. Nach dem Studium in Regensburg hat es sie nach Berlin verschlagen, dennoch schlägt ihr Herz für ihre bayerische Heimat. Eva Meidinger: „Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Team von Artur Auernhammer für den Wahlkreis, die Stadt Ansbach sowie die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen.“ Ende des Monats heiratet Eva Meidinger und wird dann ‚Brandl‘ heißen.



Eva Meidinger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (im Bild links) und Agatha Weidemann, Werkstudentin (im Bild rechts)

Agatha Weidemann arbeitet seit März als Werkstudentin im Büro von Artur Auernhammer. Gebürtig kommt sie aus Landshut. Ihr Masterstudium „Internationale Beziehungen“ an der Hertie School of Governance hat sie nach Berlin geführt.

Agatha Weidemann: „Ich freue mich sehr darauf, den Wahlkreis von Artur Auernhammer kennenzulernen und seine Arbeit in Berlin tatkräftig zu unterstützen.“

Artur Auernhammer freut sich über die Unterstützung und heißt die beiden mit dem gesamten Team „Herzlich Willkommen!“



So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter   

Reden von Artur Auernhammer
im Deutschen Bundestag

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft

CDU / CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag

Bestellservice des Deutschen
Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixaby, Adobe Stock-
photo und Privat